

# 06\_Längerfristige Perspektiven der Aushandlungsrunde

## 06

### 6.1 Einführung

**Voraussetzungen:**

Eine Projekt- oder Arbeitsgruppe hat über einen längeren Zeitraum zusammengearbeitet und im Rahmen eines schulischen Vorhabens gesetzte Ziele erreicht.

Jetzt stellt sich zwangsläufig die Frage, ob die Gruppe an dieser Stelle ihre Arbeit beendet oder sich in der Schule längerfristig etablieren möchte. Sollte die Gruppe eine Weiterarbeit in Erwägung ziehen, geht es neben der Festlegung möglicher neuer Ziele und zu bearbeitender Themen vor allem darum zu klären, welche Rolle(n), Funktionen und Aufgaben die Gruppe zukünftig innerhalb der Schule bzw. der weiteren Schulentwicklung übernehmen soll. Außerdem gilt zu klären, wie in Zukunft die personelle Besetzung der Gruppe gesichert werden kann.

In der Regel hat die Aushandlungsrunde zu diesem Zeitpunkt schon mehrere Monate zusammen gearbeitet und erste Ergebnisse beim Ausbau einer zentralen Schulstärke erzielt. Das heißt, es sind im Sinne der Demokratischen Schulentwicklung bereits einige Maßnahmenvorschläge zur Erfüllung von Wünschen der verschiedenen Anspruchsgruppen entwickelt, ausgehandelt und in der Schule umgesetzt worden (siehe Phase 05).

Häufig ist die Aushandlungsrunde an dieser Stelle mit einer Sinnkrise konfrontiert, die sich vor allem an folgenden Fragen festmacht:

- > Soll die Aushandlungsrunde nun ihre Arbeit beenden oder sich innerhalb der Demokratischen Schulentwicklung als Gruppe nachhaltig etablieren?
- > Welche Rolle und Verantwortung könnte die Aushandlungsrunde langfristig in der gesamten Schule und im Verhältnis zu den existierenden Schulgremien übernehmen?
- > Wie kann die Aushandlungsrunde auch unabhängig von (durchgängiger) externer Begleitung arbeitsfähig bleiben?
- > Und wie soll die Aushandlungsrunde in Zukunft zusammengesetzt sein bzw. wie können neue Mitglieder geworben und in die demokratische Schulentwicklungsarbeit eingeführt werden?

Die Aushandlungsrunde wurde bei ihrer bisherigen Arbeit von externen Begleiter/innen unterstützt. Doch es ist absehbar, dass diese Begleitung an Intensität abnehmen und nur noch für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung stehen wird.

Außerdem setzt eine natürliche Fluktuation unter den Mitgliedern der Aushandlungsgruppe ein, u. a. dadurch, dass einige der bisher Aktiven (vor allem Eltern und Schüler/innen) aufgrund von Schulwechseln oder Abgängen aus der Aushandlungsrunde ausscheiden.

In dieser Phase geht es darum, die Aushandlungsrunde als festen Bestandteil der Schule bzw. der Schulentwicklung nachhaltig zu etablieren. Erprobte

Allgemeine Einsatzmöglichkeiten

Perspektivenklärung der Aushandlungsrunde im Kontext Demokratischer Schulentwicklung

Zweck

# 06\_Längerfristige Perspektiven der Aushandlungsrunde

## 06

### 6.1 Einführung

Aushandlungsprozesse sollen optimiert und zu einem anerkannten Teil der Schulkultur werden. Dabei muss geklärt werden, in welchem Verhältnis die Aushandlungsrunde zur gesamten Schule steht und welche Funktionen, Rollen und Aufgaben sie in Zukunft und auf Dauer übernehmen will bzw. kann.

- > Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Aushandlungsrunde im Rahmen der Schule und der Schulentwicklung sind geklärt.
- > Die Arbeitsfähigkeit der Aushandlungsrunde ist auch ohne kontinuierliche externe Begleitung nachhaltig gesichert.
- > Die in der Aushandlungsrunde entwickelten demokratischen Prozesse und Umgangsformen sind Bestandteil der Schulkultur geworden.
- > Die Aushandlungsrunde mit ihren Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten ist schulweit bekannt und anerkannt.
- > Die natürliche Fluktuation von Mitgliedern bedeutet keine Gefahr für den Fortbestand der Aushandlungsrunde.

#### Ziele und Meilensteine